

# 15

## EINHEIT FÜNFZEHN BERUFSPLÄNE



1. der Schornsteinfeger



2. der Briefträger



3. der Fahrradkurier



4. der Zeitungsträger

1

Wer macht was?

- a. Er muss früh aufstehen, um Zeitungen ins Haus zu bringen.
- b. Er bringt die Post.
- c. Mit seinem Fahrrad und Rucksack bringt er Briefe und Päckchen.
- d. Er putzt Kamine.

.....

.....

.....

.....

Was kannst du in Italien nicht sehen?

## A. Traumberuf: Leadsänger

### BIOGRAFIE

**TOKIO HOTEL** leben ihren Sound. Musik machen gehört bereits seit vielen Jahren zu ihrem Leben. Leadsänger und Songwriter Bill Kaulitz singt und textet seit seinem 9. Lebensjahr. Sein Zwillingenbruder Tom spielt seit 6 Jahren Gitarre und wurde wie sein Bruder vom Stiefvater musikalisch gefördert. Die Zwillinge haben zusammen die Liebe zur Musik entdeckt und gingen seitdem den Weg gemeinsam.

Im Alter von 10 Jahren begannen beide Unterricht zu nehmen und an ihren Talenten zu arbeiten. Nur 2 Jahre später, 2001, trafen Bill und Tom bei einem Auftritt in ihrer Heimatstadt Magdeburg mit dem Bassisten Georg und dem Schlagzeuger Gustav zusammen. Sie gründeten **TOKIO HOTEL** und begannen sofort, an Songs zu arbeiten.

Gustav, der Schlagzeuger spielt, seit er sechs Jahre alt ist, brachte seine Erfahrungen aus seiner vorherigen Band in die Arbeit mit ein.



HOME | BACKSTAGE | TERMINE | BIOGRAFIE | FOTOS | DISKOGRAPHIE |  
LIVE! | HANDY | FORUM | DOWNLOADS | FANZONE | MERCHANDISE

© 2008 Universal Music GmbH | Imprint + Terms of Use | Advertise with Tokio Hotel

2

Beantworte folgende Fragen:

1. Wie heißen die Zwillinge? .....
2. Wo sind die Zwillinge geboren? .....
3. Wann haben sie mit dem Musikunterricht begonnen? .....
4. Wo haben sie ihr erstes Konzert gegeben? .....
5. Wie heißen die anderen zwei Musiker? .....

☞ AB ■ Il Präteritum dei verbi deboli, p. AB234 ■ La congiunzione *seit*, p. AB238

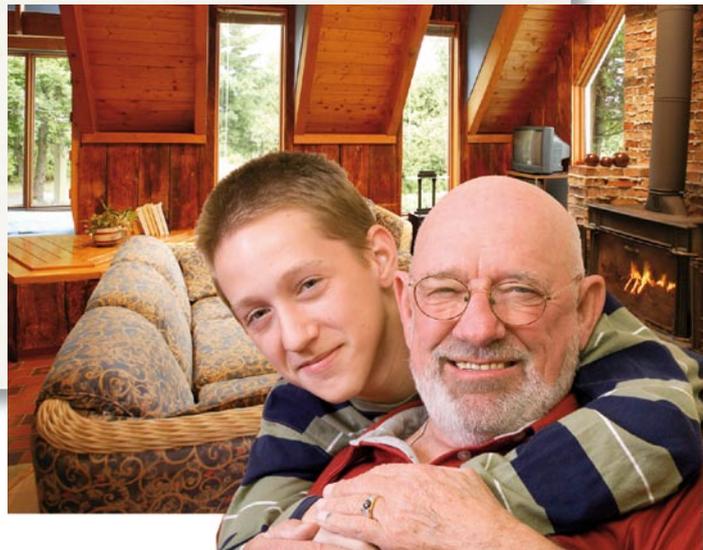
# SCHRITTE

## B. Berufswünsche von gestern



LEHRER-CD 4 TRACK 11 | SCHÜLER-CD 3 TRACK 9

**Enkel** Sag mal, wie habt ihr denn nach dem Krieg eure Zukunft gesehen?  
**Großvater** Nun, als ich so alt war wie du jetzt, waren viele Städte zerstört, man hatte vieles verloren. Aber da es uns ziemlich schlecht ging, konnte die Zukunft eigentlich nur besser werden.  
**Enkel** Hattet ihr da auch Probleme bei der Berufswahl?  
**Großvater** Probleme gab's auch damals, aber sicher nicht so viel wie in eurer Generation.  
**Enkel** Einen Arbeitsplatz zu finden, war sicher einfacher. Was waren denn die Berufe, für die sich die meisten interessierten?  
**Großvater** Also, da wie gesagt vieles aufgebaut werden musste, waren handwerkliche Berufe besonders gefragt.  
**Enkel** Das heißt, einer machte Abi, um dann Bäcker zu werden?  
**Großvater** Nein, das nicht gerade. Wenn man das Abitur gemacht hatte, konnte man ja studieren. Viele studierten, um Lehrer am Gymnasium zu werden. Denn Beamter zu sein, war gleichbedeutend mit Sicherheit für die Zukunft. Aber wer schnell Geld verdienen wollte, machte eine Lehre.  
**Enkel** Eine Lehre? Als was?  
**Großvater** Vergiss nicht, moderne Berufe, die mit Elektronik und Informationstechnologie zusammenhängen, gab's damals noch nicht. Man entschied sich also für Berufe wie Mechaniker, Elektriker, Maurer, Maler, Bäcker, Tischler.  
**Enkel** Aber das sind ja alles typische Männerberufe.  
**Großvater** Stimmt, die Mädchen wählten Berufe wie Friseurin, Schneiderin, Volksschullehrerin, Sekretärin.  
**Enkel** Also ganz anders als heute.  
**Großvater** Ja, es waren eben andere Zeiten, damals.



**3**

Vervollständige die Sätze sinngemäß.

1. Großvater sagte, dass nach dem Krieg .....
2. Bei der Berufswahl hat die heutige Generation .....
3. Da damals vieles zerstört war, .....
4. Nach dem Abitur studierten viele, weil sie .....
5. Man konnte schnell Geld verdienen, wenn .....
6. Damals gab es noch keine .....
7. Typische Männerberufe sind .....
8. Typische Frauenberufe waren .....

**AB** ■ II Präteritum dei verbi forti, p. AB235

## C. Was will ich werden?



LEHRER-CD 4 TRACK 12 | SCHÜLER-CD 3 TRACK 10

- Julia** Ich bin mal gespannt, was uns der Berufsberater heute erzählt.
- Sebastian** Ich auch, und ich finde es gut, dass wir endlich mal Gelegenheit haben, über unsere Berufspläne zu sprechen.
- Julia** Aber das kann man doch auch mit den Eltern.
- Sebastian** Das ist nicht immer so einfach. Als ich meinem Vater erzählte, dass ich Schlagzeuger in einer bekannten Band werden wollte, wusste er nicht, was er von mir halten sollte.
- Julia** Nun, das musst du aber verstehen. Was glaubst du, wie viele Schlagzeuger wirklich berühmt werden und dann auch gut verdienen.
- Sebastian** Ich will aber auf jeden Fall etwas machen, wo ich viel reisen und interessante Leute kennen lernen kann.
- Julia** Mach dir da mal keine Illusionen! Denn das viele Reisen bedeutet meistens auch viel Stress.
- Sebastian** Für den einen oder anderen vielleicht schon. Aber wie stellst du dir eigentlich deine Zukunft vor, ich meine deine berufliche Zukunft?
- Julia** Nun, sicher nicht als Schlagzeugerin. Ich weiß zwar noch nicht, was ich machen werde, vielleicht werde ich erst mal studieren. Und wenn ich dann mit der Uni fertig bin, kann ich mich immer noch entscheiden.
- Sebastian** Da bleibt uns eigentlich nur zu hören, was uns der Berufsberater empfiehlt, denn er müsste schließlich auch wissen, welche Berufe in den kommenden Jahren gefragt sind.
- Julia** Hoffentlich erklärt er uns auch, wie man eine Bewerbung schreibt, weil das wie eine Visitenkarte ist und sagt, wer du bist.



# SCHRITTE

4

Ergänze mit dem richtigen Wort.

Heute wird ein ..... in die Schule kommen, um über die zukünftigen ..... zu sprechen. Die Jugendlichen sind froh, weil sie endlich ..... haben, etwas ..... interessante Berufe zu erfahren. Die beiden haben noch keine Ahnung, was sie einmal machen werden. Jetzt machen sie erst mal das ....., und dann müssen sie sich ....., ob und was sie ..... wollen. Bei dieser Entscheidung kann ihnen der Berufsberater .....

☞ AB ■ 3. Il Präteritum dei verbi misti, p. AB238 ■ 6. Le congiunzioni *als, wenn, wann*, pp. AB238-239

5

## WIR TAUSCHEN INFORMATIONEN AUS



impara a imparare

**Schüler A:** Sieh dir die Informationen auf dieser Seite an.

**Schüler B:** Sieh dir die anderen Informationen im Anhang an.

Schüler A

Hier hast du die Biografie von Georg, einem der vier Mitglieder der Band Tokio Hotel. Es fehlen aber ein paar Daten. Frag deinen Partner/deine Partnerin (Schüler B), um die Biografie zu ergänzen. Aber auch deinem Partner/deiner Partnerin fehlen ein paar Daten. Beantworte seine/ihre Fragen, damit auch er/sie die Biografie ergänzt.

Georg Listing ist ..... (*wann?*) in Halle geboren. Er ist im ..... geboren und ist Widder. Er gehört zur Band Tokio Hotel und ist der ..... der Gruppe. Er ist der ..... Georg ist 1,78 groß und hat ..... Augen und braune Haare. Sein Lieblingshobby ist natürlich Musik, aber ab und zu ..... Er hat bis jetzt noch keine ..... In der Schule war sein Lieblingsfach Psychologie, er hasste aber ..... Er meint, ..... Sein Wunsch: Weiterhin so viel Spaß mit der Band zu haben und noch viel von der Welt zu sehen.



# WÖRTERKISTE

## 1. Berufe

 <p>der Krankenpfleger</p>	 <p>der Friseur</p>	 <p>der Koch</p>	 <p>der Techniker</p>
 <p>der Handwerker</p>	 <p>der Briefträger</p>	 <p>der Bauer</p>	 <p>der Apotheker</p>

6 Wer kann helfen? Verbinde richtig.



1. ....



2. ....



3. ....



4. ....



5. ....



6. ....



7. ....



8. ....

# WÖRTERKISTE

## 2. Tatort, Tätigkeiten und Täter



1. das Gasthaus



2. die Fabrik



3. die Werkstatt



4. das Büro



5. die Disco



6. das Geschäft



a. die Kellnerin



b. der DJ



c. die Arbeiterin



d. die Angestellte



e. die Verkäuferin



f. die Mechanikerin

**7**

Wer macht was, wo?

*arbeiten • CDs auflegen • servieren • verkaufen • reparieren • Briefe schreiben*

Tatort	Tätigkeit	Täter
<i>das Gasthaus</i>	<i>servieren</i>	<i>die Kellnerin</i>
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....

**AB** ■ La formazione del femminile e il suo plurale, p. AB239

# Jobsuche

## DER SPIEGEL

### „Da hilft nur Ehrlichkeit“

**Petra Reinold-Brenckmann, Führungskraft im Personalbereich bei der Commerzbank AG, über eine gute Bewerbung und klassische Fehler bei der Jobsuche.**

**SPIEGEL:** Frau Reinold-Brenckmann, jeder Hochschulabsolvent sucht einen guten Job. Ist es denn erfolgversprechender, auf eine interessante Stellenausschreibung zu warten oder von sich aus eine Initiativbewerbung zu starten?

**Reinold-Brenckmann:** Wir schauen uns grundsätzlich jede Bewerbung an, ob sich der Kandidat auf ein Stellenangebot von uns meldet oder von sich aus.

**SPIEGEL:** Eine Bewerbung heutzutage – auf Papier oder elektronisch?

**Reinold-Brenckmann:** Bei der Commerzbank wie bei vielen anderen Unternehmen laufen alle Bewerbungen nur noch online über die Homepage. Das hilft, für einen Bewerber schneller die passende Stelle zu finden und umgekehrt für eine Stelle den besten Bewerber zu suchen.

**SPIEGEL:** Erwarten Sie denn eine traditionelle Ansprache, etwa mit der Formulierung „bezugnehmend auf Ihre Anzeige vom...“, oder soll sich ein Kandidat peppig anpreisen nach dem Motto „Sie suchen einen Analysten, ich bin der beste.“?

**Reinold-Brenckmann:** Eine Bewerbung muss vor allem zur angestrebten Aufgabe passen, schließlich entscheidet der Chef der jeweiligen Abteilung am Ende über den Kandidaten. Ob Sie es glauben oder nicht: Eine saubere, fehlerfreie Bewerbung in ordentlichem Deutsch, das ist schon ein großer Pluspunkt.

**SPIEGEL:** Ist das nicht selbstverständlich unter jungen Akademikern?

**Reinold-Brenckmann:** (lacht) Leider nicht. Oft fehlen auch wesentliche Informationen. Da müssen wir erst nachfragen, das ist aufwendig, das verringert die Aussichten.

**SPIEGEL:** Jeder Bewerber hebt seine positiven Seiten hervor. Wie geht er aber am besten mit seinen Schwächen um?

**Reinold-Brenckmann:** Da hilft nur Ehrlichkeit. Außerdem: Gefällt uns ein Bewerber, aber seine Englischkenntnisse sind nicht perfekt, dann lässt sich daran arbeiten, zum Beispiel mit Sprachkursen oder sogar Einzeltraining.

**SPIEGEL:** Was sind für Sie neben den Noten denn entscheidende Auswahlkriterien?

**Reinold-Brenckmann:** Sehr wichtig ist für uns, was ein Bewerber neben seinem Studium noch gemacht hat. War er im Ausland? Hat er Praktika gemacht? Wo und welche Berufserfahrung hat er gesammelt? Hat er sich mobil gezeigt oder wohnt er noch immer in seinem Geburtsort? Wer Interessantes vorzuweisen hat, der kann punkten.

**SPIEGEL:** Wenn Sie einen Bewerber zum Vorstellungsgespräch einladen, was erwarten Sie auf jeden Fall?

**Reinold-Brenckmann:** Zuerst einmal Pünktlichkeit und angemessene Umgangsformen.

**SPIEGEL:** Das ist ja wohl Standard.

**Reinold-Brenckmann:** Ist es leider nicht. Kommt jemand ohne Entschuldigung zu spät, ist das aber meistens schon das K.-o.-Kriterium.

**SPIEGEL:** Welchen grundsätzlichen Rat würden Sie jungen Akademikern für die Jobsuche geben?

**Reinold-Brenckmann:** Jeder Student sollte sich unbedingt schon während seines Studiums Gedanken machen, wohin denn die berufliche Reise später einmal gehen soll. Praktika machen, sich verschiedene Branchen und Unternehmen anschauen, das ist wichtig, Kontakte knüpfen.

(aus: Spiegel Online, stark gekürzt)

8

#### A. Richtig oder falsch?

- Der Personalchef prüft alle Bewerbungen.
- Die Bank akzeptiert nur elektronische Bewerbungen.
- Eine elektronische Bewerbung hilft nicht nur dem Bewerber sondern auch dem Unternehmen.
- Eine fehlerfreie Bewerbung ist die Hauptsache.
- Manchmal bieten die Unternehmen Sprachkurse an.
- Nicht alle Bewerber kommen pünktlich zum Vorstellungsgespräch.
- Studenten sollen beruflich reisen.
- Auch während des Studiums sollte man Erfahrungen machen.

R	F
R	F
R	F
R	F
R	F
R	F
R	F
R	F

#### B. Korrigiere die falschen Aussagen.



# INTERAKTION

## Wie kann ich das anders sagen?



Kreuze die richtige Antwort an.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1. Er muss an seinem Talent arbeiten.<br/> <input type="checkbox"/> a Er muss sein Talent weiter entwickeln.<br/> <input type="checkbox"/> b Er arbeitet mit Talent.</p> <p>2. Man hatte vieles verloren.<br/> <input type="checkbox"/> a Man hatte fast nichts mehr.<br/> <input type="checkbox"/> b Nichts war mehr an seinem Platz.</p> <p>3. Es ging uns ziemlich schlecht.<br/> <input type="checkbox"/> a Wir waren sehr krank.<br/> <input type="checkbox"/> b Unsere Lebensbedingungen waren nicht gut.</p> <p>4. Einen Arbeitsplatz zu finden, war sicher einfacher.<br/> <input type="checkbox"/> a Man konnte leichter Arbeit finden.<br/> <input type="checkbox"/> b Die Arbeit war leichter als heute.</p> <p>5. Handwerkliche Berufe waren besonders gefragt.<br/> <input type="checkbox"/> a Man musste die Handwerker fragen.<br/> <input type="checkbox"/> b Man brauchte Handwerker.</p> <p>6. Das war ganz anders als heute.<br/> <input type="checkbox"/> a Damals war es nicht so wie heute.<br/> <input type="checkbox"/> b Es war etwas Anderes.</p> <p>7. Ich bin gespannt, was er mir erzählt.<br/> <input type="checkbox"/> a Ich bin froh, dass er mir das erzählt hat.<br/> <input type="checkbox"/> b Ich bin neugierig zu erfahren, was er mir erzählt.</p> | <p>8. Er hat die Gelegenheit, mit ihm zu sprechen.<br/> <input type="checkbox"/> a Er kann mit ihm sprechen.<br/> <input type="checkbox"/> b Er möchte mit ihm sprechen.</p> <p>9. Er wusste nicht, was er von mir halten sollte.<br/> <input type="checkbox"/> a Er war über mich besorgt.<br/> <input type="checkbox"/> b Er konnte mich nicht mehr verstehen.</p> <p>10. Wie stellst du dir deine Zukunft vor?<br/> <input type="checkbox"/> a Was hältst du von deiner Zukunft?<br/> <input type="checkbox"/> b Welche Vorstellung hast du von deiner Zukunft?</p> <p>11. Er wollte das von sich aus machen.<br/> <input type="checkbox"/> a Er hat das aus mysteriösen Gründen gemacht.<br/> <input type="checkbox"/> b Er hat das aus freiem Willen gemacht.</p> <p>12. Bezugnehmend auf Ihre Anzeige vom 22. Juli...<br/> <input type="checkbox"/> a Ich habe Ihre Anzeige gelesen und antworte darauf.<br/> <input type="checkbox"/> b Ich antwortete Ihnen am 22. Juli.</p> <p>13. Eine fehlerfreie Bewerbung ist ein großer Pluspunkt.<br/> <input type="checkbox"/> a Eine Bewerbung ohne Fehler ist schon ein guter Beginn.<br/> <input type="checkbox"/> b Man muss schreiben können, um eine gute Stelle zu bekommen.</p> <p>14. Das ist ja wohl Standard.<br/> <input type="checkbox"/> a Das ist aber üblich.    <input type="checkbox"/> b Das ist hoher Standard.</p> |
|--|---|

## Jetzt hören und sprechen wir!



**Bewerbung um einen Ausbildungsplatz.**  
 Höre das Interview. Richtig oder falsch?

LEHRER-CD 4 TRACK 13



- |  |   |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |
|--|---|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <p>1. Die junge Frau hat die Hauptschule schon abgeschlossen.</p> <p>2. Sie bewirbt sich seit einem halben Jahr.</p> <p>3. Sie hat sich in Hotels beworben.</p> <p>4. In der Schule hat sie gelernt, wie man eine Bewerbung schreibt.</p> <p>5. Man hat sie zu vielen Gesprächen eingeladen.</p> <p>6. Sie hat sich auch in Bayern und Baden-Württemberg beworben.</p> <p>7. Im Moment macht sie eine dreijährige Ausbildung in einer Schule.</p> <p>8. Ihr Traum ist ein eigenes Hotel zu besitzen.</p> | <table border="0"> <tr><td><input type="checkbox"/> R</td><td><input type="checkbox"/> F</td></tr> </table> | <input type="checkbox"/> R | <input type="checkbox"/> F |
| <input type="checkbox"/> R   | <input type="checkbox"/> F  |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |
| <input type="checkbox"/> R   | <input type="checkbox"/> F  |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |
| <input type="checkbox"/> R   | <input type="checkbox"/> F  |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |
| <input type="checkbox"/> R   | <input type="checkbox"/> F  |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |
| <input type="checkbox"/> R   | <input type="checkbox"/> F  |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |
| <input type="checkbox"/> R   | <input type="checkbox"/> F  |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |
| <input type="checkbox"/> R   | <input type="checkbox"/> F  |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |
| <input type="checkbox"/> R   | <input type="checkbox"/> F  |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |                            |

# INTERAKTION

11

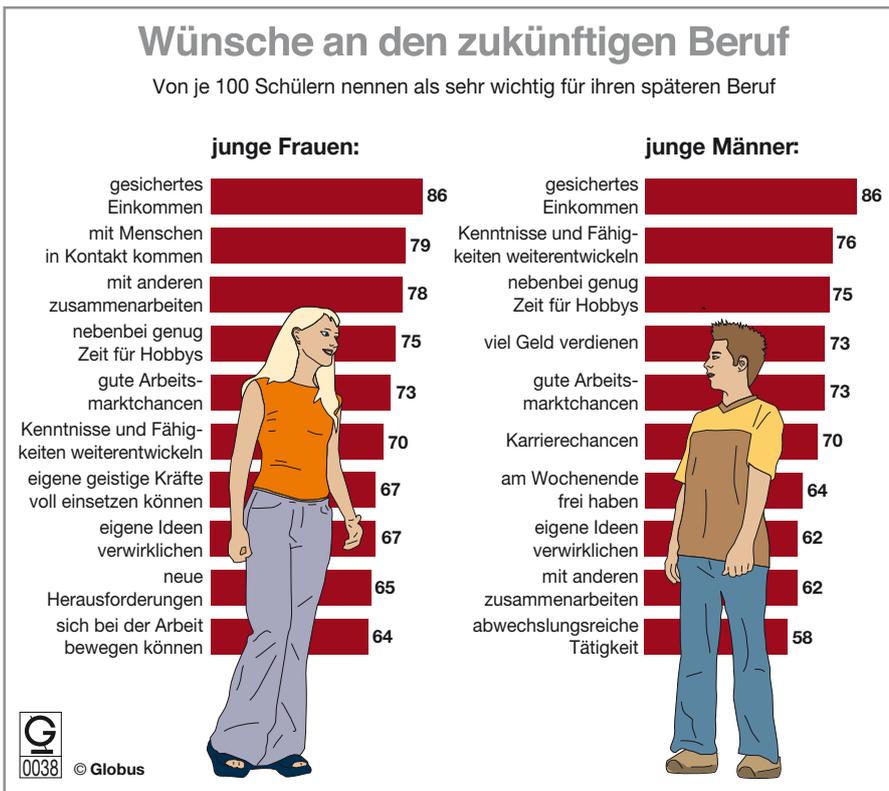


A. Sieh dir die Tabelle genau an und berichte kurz, welche Informationen sie dir gibt.

Rangliste der 10 häufigsten Männer- und Frauenberufe in Prozent			
Männer	%	Frauen	%
Ingenieure, Architekten	5,6	Büroberufe, kaufmännische Angestellte	19,7
Unternehmensleitung, -beratung	5,4	Gesundheitsberufe	10,7
Büroberufe, kaufmännische Angestellte	4,7	Verkaufspersonal	6,9
Techniker	4,6	Soziale Berufe	6,7
Berufe des Landverkehrs	4,1	Reinigungs- und Entsorgungsberufe	5,8
Elektroberufe	3,8	Lehrberufe	4,9
Maschinenbau- und -wartungsberufe	3,8	Groß- und Einzelhandelskaufleute	3,6
Lagerverwalter, Lager-, Transportarbeiter	3,8	Rechnungskaufleute, Informatiker	3,3
Rechnungskaufleute, Informatiker	3,8	Hotel- und Gaststättenberufe	3,1
Groß- und Einzelhandelskaufleute	2,7	Unternehmensleitung, -beratung	2,9

B. Sieh dir jetzt die Grafik an und ergänze den Kommentar mit den folgenden Wörtern:

*Einkommen • Frauen • Schülerinnen • Kontakt • Schülern • Wert • Hobbys • Fähigkeiten*



Die Berufswahl ist für die meisten Jugendlichen mit Unsicherheit verbunden. Den meisten ..... ist es sehr wichtig, dass ihr künftiger Job ein gesichertes ..... einbringt. Das gilt für junge ..... ebenso wie für junge Männer. Bei den weiteren Wünschen fürs Berufsleben unterscheiden sich die Geschlechter deutlich. Den ..... ist es am wichtigsten, bei ihrer Arbeit mit Menschen in ..... zu kommen und mit anderen zusammen zu arbeiten. Junge Männer legen eher ..... darauf, ihre Kenntnisse und ..... weiterzuentwickeln und nebenbei genug Zeit für ..... zu haben.

C. Was fällt dir auf? Wie ist es bei dir? Diskutiere darüber mit deinem Partner/deiner Partnerin. Vergleiche dann eure Meinungen mit eurer Klasse.

D. Bildet jetzt eine kleine Gruppe und diskutiert über das Thema: Berufspläne.

- Schultyp: Warum?
- Traumberuf? Ja/Nein; Warum?
- eventuelle Joberfahrungen
- Berufswünsche: Warum?
- Universität

## BERUFSPLÄNE

 PROGETTI  
PROFESSIONALI

**Abi** = Abitur

**Akademiker**, der [Akademiker], laureato

**als**, quando (*cong. sec.*)

**Analyst**, der [Analysten], analista

**angestrebt**, perseguito

**anpreisen**, sich ~, er pries sich ... an, er hat sich angepriesen, magnificarsi

**Ansprache**, die [Ansprachen], discorso

**Apotheker**, der [Apotheker], farmacista

**Architekt**, der [Architekten], architetto

**aufbauen**, costruire

**auflegen**, mettere

**Auftritt**, der [Auftritte], entrata

**aufwendig**, dispendioso

**aus**, von sich (*Dat.*) ~, da solo, di propria volontà

**Aussicht**, die [Aussichten], prospettiva

**Auswahlkriterium**, das [-kriterien], criterio di scelta

**Bäcker**, der [Bäcker], fornaio

**Band**, die [Bands], band, complesso

**Bassist**, der [Bassisten], basso, bassista

**Bauer**, der [Bauern], contadino

**Beamte**, der [Beamten], impiegato statale

**beruflich**, professionale

**Berufsberater**, der [-berater], consulente professionale (colui che orienta/consiglia in campo professionale)

**Bewerber**, der [Bewerber], candidato

**Bewerbung**, die [Bewerbungen], domanda (di assunzione)

**bezugnehmend**, auf (+ *Akk.*), facendo riferimento (a)

**Branche**, die [Branchen], ramo, settore

**Briefträger**, der [-träger], postino

**Chef**, der [Chefs], capo, direttore

**damals**, a quel tempo

**einbringen**, er brachte ... ein, er hat eingebracht, mettere, portare (in dote)

**einsetzen**, utilizzare

**Einzelhandelskaufmann**, der [-kaufleute], commerciante al dettaglio

**Einzeltraining**, das [-trainings], training singolo

**Elektriker**, der [Elektriker], elettricista

**Elektronik**, die, elettronica  
**elektronisch**, elettronico

**Enkel**, der [Enkel], nipote (di nonno)

**Entscheidung**, die [Entscheidungen], decisione

**Entschuldigung**, die [Entschuldigungen], scusa

**Entsorgungsberuf**, der [-berufe], professione nell'ambito dello smaltimento dei rifiuti

**erfolgsversprechend**, promettente

**Fabrik**, die [Fabriken], fabbrica

**Fähigkeit**, die [Fähigkeiten], abilità, capacità

**fehlerfrei**, corretto

**fördern**, incoraggiare

**Formulierung**, die [Formulierungen], formulazione

**Führungskraft**, die [-kräfte], dirigente

**Gasthaus**, das [-häuser], trattoria

**Geburtsort**, der [-orte], luogo di nascita

**Gedanken**, sich ~ machen, farsi un'idea

**gefördert werden**, essere/venire incoraggiato

**geistig**, spirituale, spiritualmente

**Geschlecht**, das [Geschlechter], sesso

**gesichert**, sicuro

**gespannt sein**, essere curioso

**Gitarre**, die [Gitarren], chitarra  
**gleichbedeutend**, mit (+ *Dat.*) ~ sein, essere equivalente, sinonimo di qc.

**Großhandelskaufmann**, der [-kaufleute], grossista

**Handwerker**, der [Handwerker], artigiano

**handwerklich**, artigianale, artigianalmente

**Herausforderung**, die [Herausforderungen], sfida, stimolo

**hervorheben**, er hob ... hervor, er hat hervorgehoben, mettere in risalto

**heutzutage**, al giorno d'oggi

**Hochschulabsolvent**, der [-absolventen], diplomato di università

**Homepage**, die [Homepages], homepage

**Illusion**, die [Illusionen], illusione

**Informatiker**, der [Informatiker], informatico

**Informationstechnologie**, die [-technologien], tecnologia dell'informazione

**Ingenieur**, der [Ingenieure], ingegnere

**Initiativbewerbung**, die [-bewerbungen], domanda di assunzione di propria iniziativa

**jeweilig**, attuale

**Job**, der [Jobs], lavoro

**Jobsuche**, die [-suchen], ricerca di un lavoro

**K.-o.-Kriterium**, das [-Kriterien], criterio k.o. (negativo)

**Kandidat**, der [Kandidaten], candidato

**Karrierechance**, die [-chancen], possibilità di carriera

**kaufmännisch**, commerciale

**Kellnerin**, die [Kellnerinnen], cameriera

**knüpfen**, allacciare, stringere

**kommend**, prossimo

**Konzert**, das [Konzerte], concerto

**Kraft**, die [Kräfte], forza

**Krankenpfleger**, der [-pfleger], infermiere

**lachen**, ridere

**Lagerarbeiter**, der [-arbeiter], magazziniere

**Lagerverwalter**, der [-verwalter], capo magazziniere

**Landverkehr**, der, spedizioni via terra

**Leadsänger**, der [-sänger], cantante principale

**Lehrberuf**, der [-berufe], professione che necessita un apprendistato

**Lehre**, die, apprendistato, tirocinio

**Maler**, der [Maler], pittore, imbianchino

**Maschinenbau**, der, ingegneria meccanica

**Maschinenwartungsberuf**, der [-berufe], professione legata a lavori di manutenzione

**Maurer**, der [Maurer], muratore

**Mechaniker**, der [Mechaniker], meccanico

**melden**, sich ~, presentarsi, offrirsi

**nachfragen**, informarsi, chiedere

**nebenbei**, inoltre

**online**, online

**peppig**, con slancio

**Personalbereich**, der, ambito del personale

**Praktikum**, das [Praktika], tirocinio  
**punkten**, fare punti  
**Pünktlichkeit**, die, puntualità  
**Rat**, der [Ratschläge], consiglio  
**Rechnungskaufmann**, der [-kaufleute], contabile  
**Reinigungsberuf**, der [-berufe], professione nell'ambito delle pulizie  
**reparieren**, riparare, aggiustare  
**Schlagzeug**, das, batteria  
**Schlagzeuger**, der [-zeuger], batterista  
**Schneiderin**, die [Schneiderinnen], sarta  
**Schwäche**, die [Schwächen], debolezza  
**seit**, da quando (*cong. sec.*)  
**seitdem**, da allora (*avv.*)  
**Seite**, die [Seiten], lato  
**servieren**, servire  
**Sicherheit**, die [Sicherheiten], sicurezza  
**singen**, er sang, er hat gesungen, cantare  
**Song**, der [Songs], canzone  
**Songwriter**, der [-writer], colui che scrive canzoni

**Sound**, der [Sounds], sound  
**starten**, avviare  
**Stellenausschreibung**, die [-ausschreibungen], offerta di lavoro  
**Stiefvater**, der [-väter], patrigno  
**Talent**, das [Talente], talento  
**Täter**, der [Täter], colpevole, autore (di reato)  
**Tatort**, der [-orte], luogo del reato  
**Techniker**, der [Techniker], tecnico  
**texten**, scrivere testi per canzoni  
**Tischler**, der [Tischler], falegname  
**Transportarbeiter**, der [-arbeiter], lavoratore in un'impresa di trasporti  
**Umgangsform**, die [-formen], modo di fare  
**Unternehmen**, das [Unternehmen], impresa  
**Unternehmensberatung**, die, consulenza aziendale  
**Unternehmensleitung**, die, direzione di un'azienda  
**verdienen**, guadagnare  
**Verkaufpersonal**, das, personale addetto alla vendita

**verringern**, ridurre  
**vervollständigen**, completare  
**Visitenkarte**, die [-karten], biglietto da visita  
**Volksschullehrerin**, die [-lehrerinnen], maestra elementare  
**vorherig**, precedente  
**Vorstellungsgespräch**, das [-gespräche], colloquio di presentazione  
**vorweisen**, er wies ... vor, er hat vorgewiesen, dimostrare di possedere  
**weiterentwickeln**, sviluppare ulteriormente  
**Werkstatt**, die [-stätten], officina  
**wesentlich**, sostanziale  
**zerstören**, distruggere  
**Zukunft**, die, futuro  
**zukünftig**, futuro  
**zusammenarbeiten**, collaborare  
**zusammenhängen**, mit (+ *Dat.*), er hing ... zusammen, er hat zusammengehängt, essere unito a qc.  
**Zwilling**, der [Zwillinge], gemello/gemella

12

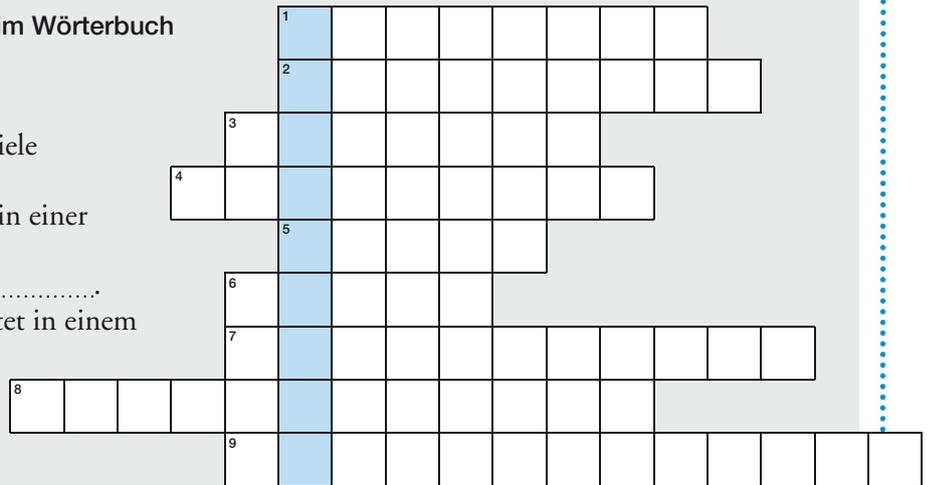
Suche die fehlenden Wörter im Wörterbuch dieser Einheit.

**Waagrecht**

- Nach dem Krieg waren viele Städte .....
- Ein Mechaniker arbeitet in einer .....
- Tom Kaulitz spielt .....
- Eine ..... arbeitet in einem Restaurant oder in einem Café.
- Wer schnell Geld verdienen wollte, machte eine .....
- Seit seinem 9. Lebensjahr ..... Bill und textet.
- Bei vielen ..... laufen die Bewerbungen nur noch Online über die Homepage.
- Gustav von Tokio Hotel ist .....
- Ein ..... wird heute über Berufsmöglichkeiten sprechen.

**Senkrecht**

- Bill und Tom von Tokio Hotel sind .....



Einheit 15 auf Cd-Rom

# EIN BLICK AUF...

## Das politische System der deutschsprachigen Länder

### Die Schweiz

Die Regierung in der Schweiz wird vom **Bundesrat** ausgeübt. Der Bundesrat hat 7 **Mitglieder**, die den Ministern in anderen Staaten vergleichbar sind. Sein Vorsitzender ist der vom Parlament für ein Jahr gewählte Bundespräsident, der als „primus inter pares“ der Regierung vorsteht. Das Amt des Bundespräsidenten beinhaltet in erster Linie Repräsentationspflichten.

Das **Parlament** besteht aus **zwei Kammern**, dem **Nationalrat** als Volksvertretung und dem **Ständerat** als Vertretung der Kantone. Alle Gesetze müssen von beiden Kammern angenommen werden.

Die **26 Kantone** haben eine gewisse politische Autonomie und können manches in eigener Kompetenz regeln.

Typisch für die Schweiz ist die **direkte Demokratie**, das heißt zu vielen Themen muss das Volk gefragt werden. Deshalb ist das System des Referendums, der Volksbefragung, in der Schweiz sehr verbreitet.



Der Bundesrat mit dem Bundespräsidenten in der Mitte.



Der Nationalrat.



Das Parlament (Bundeshaus) in Bern.

**1**

Beantworte die Fragen.

1. Wie viele Mitglieder hat der Bundesrat? .....
2. Wer wählt den Bundespräsidenten? .....
3. Wer vertritt das Volk? .....
4. Wer vertritt die Kantone? .....
5. Wie wird die direkte Demokratie ausgeübt? .....

# EIN BLICK AUF...

## Die Bundesrepublik Österreich

Österreich hat eine **parlamentarisch-demokratische Verfassung**, und seine politische Struktur ist in mancher Hinsicht ähnlich wie in Deutschland.

Das Staatsoberhaupt heißt auch hier **Bundespräsident**. Der Bundespräsident benennt den **Bundeskanzler** und das **Kabinett**, das heißt die Minister, auf Vorschlag des Kanzlers.

Das **Parlament** hat **zwei Kammern**, den **Nationalrat**, der direkt vom Volk gewählt wird, und den **Bundesrat**. Auch in Österreich ist der Bundesrat die Vertretung der Länder. Alle **9 Bundesländer** besitzen ein eigenes Parlament und eine eigene Regierung.

Über den Bundesrat können die Länder an der nationalen Gesetzgebung mitwirken.



Das Parlamentsgebäude in Wien.



Der Nationalrat.



Die Hofburg, Sitz des Bundespräsidenten.

2

Beantworte die Fragen.

1. Was wählt das Volk? .....
2. Wer benennt den Bundeskanzler? .....
3. Was ist der Bundesrat? .....

# EIN BLICK AUF...

## Die Bundesrepublik Deutschland

Im Grundgesetz, der „Verfassung“ der Bundesrepublik, heißt es in Artikel 20 „Alle Gewalt geht vom Volke aus.“ Wie du im Schema unten siehst, kann das Volk **zwei Parlamente** wählen, ein regionales Parlament in den Bundesländern, den **Landtag**, und ein nationales Parlament, den **Bundestag**. Der Bundestag hat seinen Sitz in Berlin, im Reichstag.

Eine wichtige Aufgabe des Bundestags ist die Wahl des Bundeskanzlers. Der **Bundeskanzler** ist der „Chef“ der Regierung und er wird vom Bundespräsidenten vorgeschlagen.

Der **Bundespräsident** ist das Staatsoberhaupt, er vertritt Deutschland und ist der erste Repräsentant des Staates.

Alle **16 Bundesländer** haben eine eigene Regierung und ein eigenes Parlament. Sie sind auf manchen Gebieten autonom, zum Beispiel in der Schulpolitik. Aus diesem Grund sind die Schulsysteme in Deutschland nicht in allen Ländern gleich.

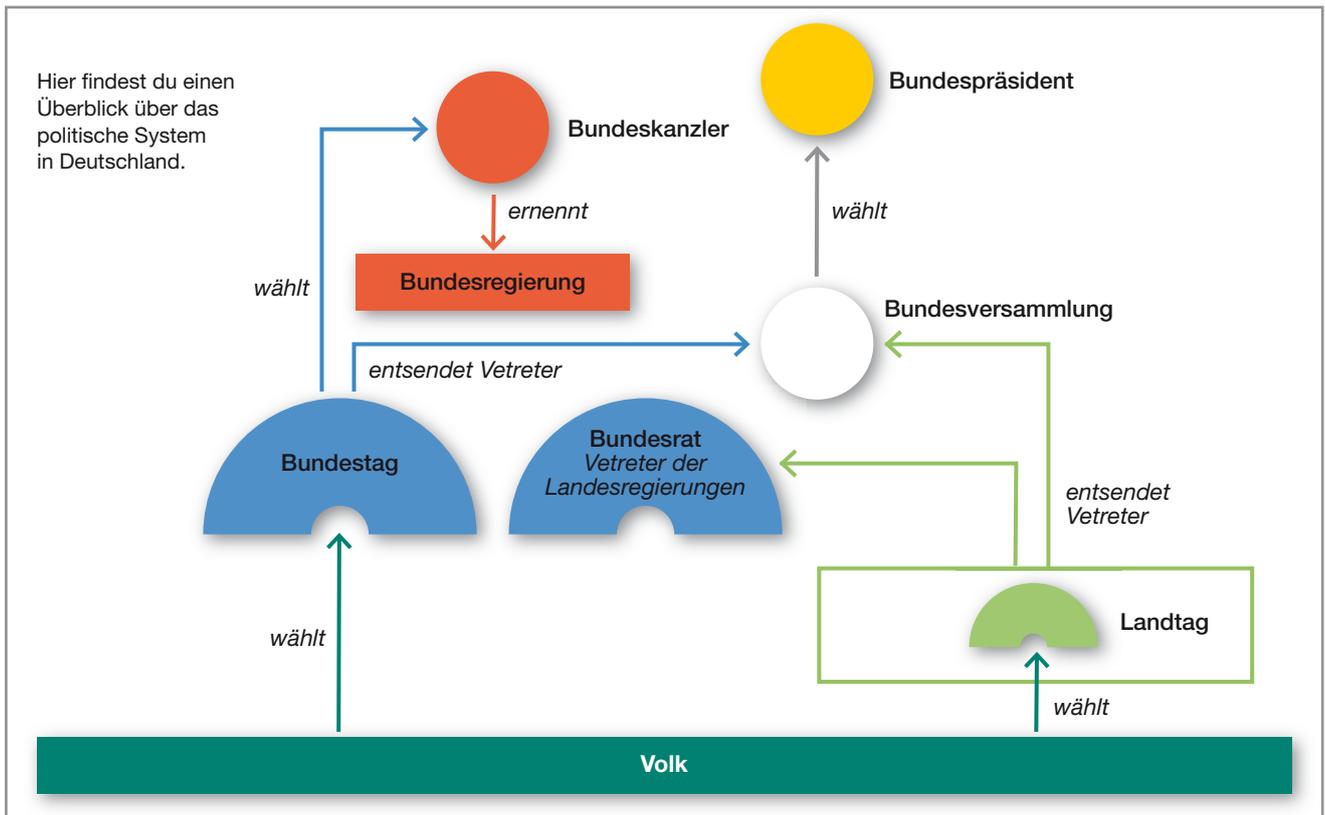
Die Länder haben auch eine eigene Vertretung, den **Bundesrat**. Auch der Bundesrat hat seinen Sitz in Berlin und er wirkt bei der nationalen Gesetzgebung mit. Das heißt, Bundestag und Bundesrat müssen sich bei neuen Gesetzen einigen. Das ist ein wichtiges Prinzip für eine föderale Struktur.



Sitzung des Bundestags.



Parteien in Deutschland.



# EIN BLICK AUF...



Der Reichstag.



Das Schloss Bellevue in Berlin, Sitz des Bundespräsidenten.

**3**

Beantworte die Fragen.

1. Welche Parlamente werden vom Volk gewählt? .....
2. Wo hat der Bundestag seinen Sitz? .....
3. Wer wählt den Bundeskanzler? .....
4. Warum ist das Schulsystem in Deutschland nicht in allen Ländern gleich? .....
5. Was ist der Bundesrat? .....

## Liechtenstein

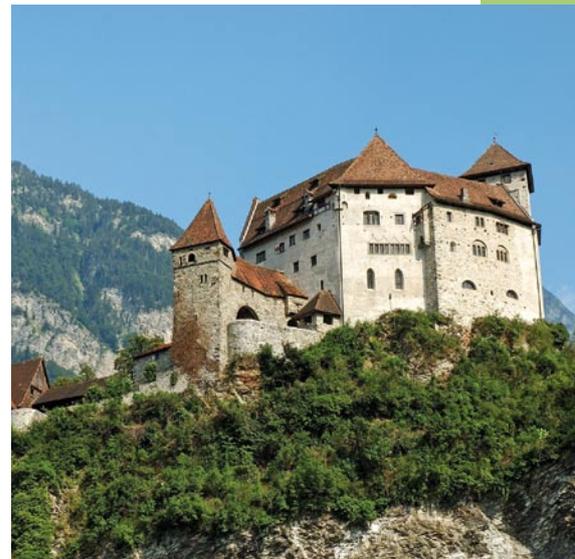
Das Fürstentum Liechtenstein ist eine konstitutionelle **Erbmonarchie** auf demokratisch-parlamentarischer Grundlage.

Das Staatsoberhaupt ist der **Fürst**. Er kann die Regierung ohne Angabe von Gründen entlassen. Aber auch das Volk hat theoretisch die Möglichkeit, durch eine Verfassungsinitiative die Monarchie abzuschaffen.

Die Legislative liegt beim Landtag und dem Landesfürsten. Jedes Gesetz muss vom Landesfürsten sanktioniert werden. Der Fürst hat also eine ähnliche Funktion wie der Bundesrat in Deutschland und Österreich.

Verhältnismäßig stark ist das direktdemokratische Element in Liechtenstein. Mit einem Volksbegehren können zum Beispiel 1000 Bürger die Änderung oder Aufhebung eines Gesetzes verlangen.

Die Exekutive ist in dem kleinen Land ebenfalls sehr klein: Es gibt einen **Regierungschef** und vier **Regierungsräte**, die den Ministern in anderen Ländern vergleichbar sind.



Das Schloss Vaduz, Sitz des Fürsten.

**4**

Beantworte die Fragen.

1. Welche Regierung gibt es in dem Fürstentum Liechtenstein? .....
2. Wer ist das Staatsoberhaupt? .....
3. Welche Funktion haben der Landtag und der Fürst? .....

## HÖREN

Dieser Test hat zwei Teile. Lies zuerst die Aufgaben, höre dann den Text dazu.

## Teil 1

LEHRER-CD 4 TRACKS 16-18



Du hörst drei Mitteilungen für Jugendliche im Radio.

Zu jeder Mitteilung gibt es drei Aufgaben. Kreuze a: [a], [b] oder [c].

Du hörst jede Mitteilung zweimal.

■ **Hörtext 1:** Lies die Aufgaben 1, 2 und 3.

- Das ist ein Wettbewerb
  - a für Gedichte.  b für Geschichten.
  - c für Musik.
- Wer kann mitmachen?
  - a Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren.
  - b Kinder bis 10 Jahre.
  - c Nur Schülerinnen und Schüler.
- Als Preis gibt es
  - a einen Besuch bei der WIR-Redaktion.
  - b einen Computer.
  - c Bücher und CDs.

Jetzt hörst du die **erste** Mitteilung.

Du hörst jetzt diese Mitteilung **noch einmal**.

Markiere **dann** die Lösung zu Aufgaben 1, 2 und 3.

■ **Hörtext 2:** Lies die Aufgaben 4, 5 und 6.

- Wann finden die Kurse statt?
  - a In den Pfingstferien.
  - b Zweimal am Abend.
  - c Ab Februar.
- Die Schüler sollten
  - a mindestens eine Fremdsprache können.
  - b nicht älter als 16 Jahre sein.
  - c in der Stadt wohnen.
- Was müssen die Schüler machen?
  - a Die Touristen ins Hotel begleiten.
  - b Den Touristen die Stadt zeigen.
  - c Die Touristen fotografieren.

Jetzt hörst du die **zweite** Mitteilung.

Du hörst jetzt diese Mitteilung **noch einmal**.

Markiere **dann** die Lösung zu Aufgaben 4, 5 und 6.

■ **Hörtext 3:** Lies die Aufgaben 7, 8 und 9.

- Die Zeitung der Gutenbergschüler
  - a gibt es noch im Kiosk.
  - b ist schon im Internet.
  - c geht bald ins Internet.

8. Was bietet die Webseite?

- a Neue Software-Programme.
- b Adressen von Internet-Cafés.
- c Informationen für junge Leute.

9. Neue Mitarbeiter müssen

- a Erfahrungen mit dem Internet haben.
- b noch zur Schule gehen.
- c alle Texte selbst schreiben.

Jetzt hörst du die **dritte** Mitteilung.

Du hörst jetzt diese Mitteilung **noch einmal**.

Markiere **dann** die Lösung zu Aufgabe 7, 8 und 9.

## Teil 2

LEHRER-CD 4 TRACKS 19-20



Du hörst ein Gespräch zwischen zwei Jugendlichen.

Zu dem Gespräch gibt es Aufgaben.

Kreuze an: richtig oder falsch.

Das Gespräch hörst du **zweimal**.

Du hörst das Gespräch **in zwei Teilen**.

■ **Hörtext 4:** Lies die Sätze 10 bis 14.

- Anja war auf der Party von Stefan.  R  F
- Für Hannes war die Party bei Stefan ziemlich langweilig.  R  F
- Jan interessiert sich für Anja.  R  F
- Anja findet Philipp netter als Jan.  R  F
- Philipp hat nur einmal mit Claudia getanzt.  R  F

Jetzt hörst du den **ersten Teil** des Gesprächs.

Du hörst den ersten Teil des Gesprächs **noch einmal**.

Markiere **dann** für die Sätze 10 bis 14: richtig (R) oder falsch (F).

■ **Hörtext 5:** Lies die Sätze 15 bis 20.

- Thomas hat in vier Tagen Geburtstag.  R  F
- Er will eine richtige Geburtstagsparty feiern.  R  F
- Die Kusine von Thomas war auch auf Stefans Party.  R  F
- Anja hat im Moment einen festen Freund.  R  F
- Leo wohnt jetzt in einer anderen Stadt.  R  F
- Hannes meint, dass Anja weniger an sich selbst denken soll.  R  F

Jetzt hörst du den **zweiten Teil** des Gesprächs.

Du hörst den zweiten Teil des Gesprächs **noch einmal**.

Markiere **dann** für die Sätze 15 bis 20: richtig (R) oder falsch (F).

## LESEN

Dieser Test hat drei Teile. In diesem Prüfungsteil findest du Anzeigen, Briefe und Artikel aus der Zeitung. Zu jedem Text gibt es Aufgaben. Wörterbücher sind **nicht** erlaubt.

## Teil 1

Lies bitte die zwei Anzeigen.

## ■ Anzeige 1

### Wir brauchen Hilfe für unsere kleinen Kinder!

Für unsere beiden Töchter – Miriam, 5 und Heike, 3 – suchen wir dringend ein Au-pair-Mädchen, auch gern aus dem Ausland. Das Mädchen soll mit den Kindern spielen und auf sie aufpassen, wenn wir nicht zu Hause sind. Wir wohnen in Neumarkt, einer kleinen Stadt an einem schönen See, in einem Haus mit einem großen Garten. Wir würden uns freuen, wenn unser Au-pair-Mädchen mindestens 8 Monate, besser noch ein ganzes Jahr, bei uns bleiben könnte. Selbstverständlich steht für unseren Gast ein eigenes Zimmer zur Verfügung.

Neumarkt ist zwar eine kleine Stadt, aber es gibt hier die Filiale einer bekannten Sprachschule, wo unser Gast einen Kurs für Deutsch als Fremdsprache besuchen kann. Wenn du Interesse hast, schon etwas Deutsch sprichst und natürlich mindestens 16 Jahre alt bist, dann schreibe uns bitte.

[elvira.zimmer@t-online.de](mailto:elvira.zimmer@t-online.de)

## ■ Anzeige 2

### Wer spielt gern Volleyball? Wer macht mit beim Training?

Wir suchen an Sport interessierte Jungen und Mädchen.

Unser Training findet täglich ab 18 Uhr in der Turnhalle des Schiller-Gymnasiums statt.

Wir suchen Jugendliche von 12 bis 16 Jahren. Bei uns können sie alle wichtigen Techniken für Volleyball lernen. Außerdem machen wir ein normales Fitness-Training mit Gymnastik. Am Samstag Nachmittag machen wir dann richtige Spiele gegen andere Mannschaften aus der Stadt.

Aber auch Schulkinder unter 12 Jahren können schon mitmachen. Für sie haben wir ein besonderes Programm: zweimal pro Woche, dienstags und donnerstags, von 14 bis 16 Uhr.

Wer Lust hat und mehr wissen will, kann einfach mal zu einer Trainingsstunde kommen.

Vielleicht gefällt euch das Ambiente, dann könnt ihr gleich mit uns trainieren.

Fit-für-Volley,  
Gartenstraße 25, 23414 Neuhausen,  
Tel. 042/22.85.74

Fragen 1 bis 6: Markiere bitte die Lösung mit einem Kreuz.

## ■ Anzeige 1

1. Was möchten die Eltern?

- a Dass das Mädchen sehr gut Deutsch kann.  
 b Dass das Mädchen möglichst ein ganzes Jahr bleibt.  
 c Dass das Mädchen nicht älter als 16 ist.

2. Was muss das Au-pair-Mädchen machen? Mit den Kindern

- a die Hausaufgaben machen.  
 b einen Sprachkurs besuchen.  
 c spielen.

3. Wo lebt die deutsche Familie?

- a In einer Großstadt.  
 b Am Meer.  
 c In einer kleinen Stadt.

## ■ Anzeige 2

4. Wer kann Volleyball spielen?

- a Nur Jungen von 12 bis 16.  
 b Nur Mädchen unter 12 Jahren.  
 c Jugendliche und Kinder.

5. Wann können die Jüngeren spielen?

- a An zwei Tagen in der Woche.  
 b Nur am Wochenende.  
 c Anfang der Woche.

6. Wer Interesse hat, kann

- a diese Woche telefonieren.  
 b direkt in das Zentrum kommen.  
 c an die Adresse schreiben.

# TRIMM DICH!

## Teil 2

In einer deutschen Jugendzeitschrift findest du zwei Briefe von Lesern an eine Psychologin.

### ■ Leserbrief 1

Seit mehr als sechs Monaten ist Hannes mein Freund. Wir verstehen uns wunderbar und wir mögen uns sehr, aber seit ein paar Tagen haben wir ein großes Problem, das heißt, das Problem habe ich, nicht Hannes. Er hat nämlich zum Geburtstag zwei Hamster bekommen. Die sind ja ganz nett, aber ich mag sie trotzdem nicht. Hannes ist jedoch ganz verliebt in sie! Und er sagt: So kleine und liebe Tiere soll man nicht im Käfig halten, und deshalb laufen die Tiere jetzt überall im Zimmer herum. Wenn wir Aufgaben machen, holt er sie auf den Tisch, das ist schrecklich für mich. Ich kann mich nicht konzentrieren, wenn mir ein Hamster über das Heft läuft! Ich habe ihm gesagt, er soll die Hamster wenigstens in ein anderes Zimmer bringen, wenn ich da bin, aber das macht er nicht. Hannes mag mich, aber er mag auch seine Hamster. Glauben Sie, dass unsere Freundschaft an diesen dummen Hamstern kaputt gehen kann?

Laura, 14

### ■ Leserbrief 2

In diesem Jahr möchte ich mit meinen Freundinnen – sie sind wie ich 16 Jahre alt – eine Reise machen. Wir wollen mit dem Zug durch ganz Europa fahren, denn für junge Leute gibt es da gute und billige Möglichkeiten. Alles ist schon geplant, und auch die Eltern meiner beiden Freundinnen haben nichts dagegen. Wir haben auch mit meinen Eltern darüber gesprochen, aber mein Vater meint, dass wir noch zu jung sind. Eigentlich ist mein Vater immer sehr tolerant, ich darf zum Beispiel mit meinen Freunden in die Disco gehen, aber in diesem Fall sagt er einfach, dass ich diese Reise mit meinen Freundinnen nicht machen darf und dass ich meine Ferien noch mit meinen Eltern verbringen soll. Dazu habe ich aber gar keine Lust. Ich möchte viel lieber mit meinen Freundinnen wegfahren. Was soll ich machen? Soll ich einfach meinen Rucksack packen und wegfahren? Aber wer gibt mir dann das Geld? Auch meine Mutter hilft mir nicht. Vielleicht kann ich meine Großmutter fragen, ob sie mir das Geld gibt. Aber ich möchte auch keinen Streit mit meinen Eltern haben.

Was raten Sie mir?

Birgit

Fragen 7 bis 16: Was ist richtig (R) und was ist falsch (F)?

### ■ Leserbrief 1

- 7. Laura und Hannes mögen sich.  R  F
- 8. Laura mag Hamster.  R  F

- 9. Die Hamster laufen auch auf dem Tisch herum.  R  F
- 10. Hannes will die Hamster nicht in ein anderes Zimmer bringen.  R  F
- 11. Hannes liebt die Hamster mehr als seine Freundin.  R  F

### ■ Leserbrief 2

- 12. Die Eltern der Freundinnen sind gegen den Reiseplan.  R  F
- 13. Die drei Mädchen wollen eine Europareise machen.  R  F
- 14. Birgits Vater hat ihr die Reise verboten.  R  F
- 15. Birgit darf nie in Discos gehen.  R  F
- 16. Birgit bekommt von ihrer Mutter Geld.  R  F

## Teil 3

In einer deutschen Jugendzeitschrift findest du diesen Artikel:

### Leben am Meer und ohne Tüten

Wenn ich groß bin, dann möchte ich am Meer leben, habe ich immer gedacht. Heute bin ich groß und lebe am Meer. Drei Wochen im Jahr. Den Rest der Zeit wohne ich in der Stadt.

Das Beste am Meer ist das Wasser, das muss mal gesagt werden. Ich bewundere Wasser. Bis auf die Plastiktüten. Denn man kann ins Wasser hineinwerfen, was man will. Und die Dinge, die weder verschwinden noch zum Grund sinken, sammeln sich an sieben Stellen in den Ozeanen, wo Strömungen riesige Strudel bilden. Plastik zum Beispiel. Es formt Inseln. Es schwimmt. Es bleibt. Zwischen Hawaii und dem amerikanischen Festland gibt es so eine Plastikinsel. Dort sammeln sich die Tüten, die Sandspielzeuge der Kinder und eigentlich alles, was irgendwo verloren oder weggeworfen wird. Irgendwann landet alles im Meer. Die Plastikinsel zwischen Hawaii und dem Festland ist heute so groß wie Mitteleuropa. Und das Plastik, das dort schwimmt, wird irgendwann direkt oder indirekt von Fischen gefressen. Und damit von uns.

(aus: *Jetzt.de*, gekürzt)

### ■ Antworte auf die Fragen 17 bis 20 mit wenigen Wörtern.

- 17. Wo lebt der Mann die meiste Zeit?  
.....
- 18. Was stört den Mann am Meer?  
.....
- 19. Wo sammelt sich viel Plastik im Meer?  
.....
- 20. Was passiert mit dem Plastik im Meer?  
.....

# TRIMM DICH!

## SCHREIBEN

In diesem Prüfungsteil findest du eine Anzeige.

**Schreibe** bitte einen Brief.

Wörterbücher sind **nicht** erlaubt.

Du liest diese Anzeige:

### Wer will anderen Schülern bei den Hausaufgaben helfen?

Gute Schülerinnen und Schüler können ihren Mitschülern bei den Hausaufgaben helfen.

Wir treffen uns jeden Nachmittag von 14 bis 18 Uhr in der Schule.

Wir bieten alle Fächer an:  
Mathe, Physik, Bio, Chemie, Sprachen usw.  
Und alle Klassen, von 5 bis 13.

Hast du Lust und bist du in einem Fach besonders gut, dann schreibe sofort an:

Goethegymnasium „Hausaufgaben“,  
Schulstraße 15.

Antworte bitte mit einem **Brief** (mindestens 50 Wörter).  
Schreibe **zu jedem Punkt** bitte ein bis zwei **Sätze**.

1. Stell dich vor (Name, Alter, Adresse, Schule...).
2. Was kannst du am besten? (Welche Fächer, welche Klassen?)
3. Wann hast du Zeit?
4. Was möchtest du noch wissen?

## SPRECHEN

**Teil 1** Zu einem vorgegebenen Thema Fragen stellen und auf Fragen antworten.

Thema: Einkaufen

Fragen: Was?  
Wann?  
Mit wem?  
Wie oft?  
Wo?  
Wen?

**Teil 2** Auf eine vorgegebene Situation sprachlich reagieren.



1



2



3

### Wie weit bist du schon gekommen?



▲  
FIT 1/A1

▲  
FIT 2/A2

▲  
ZD/B1